

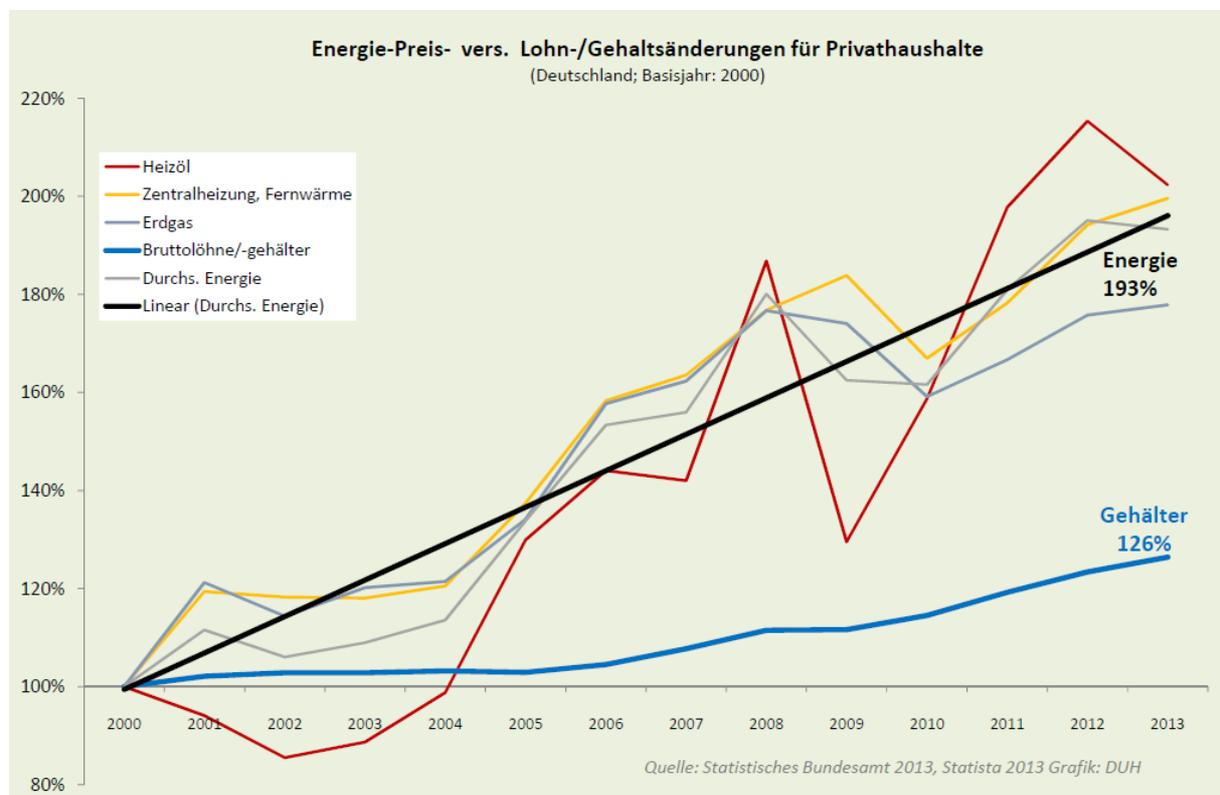
Hintergrundpapier

Hochgerechnete Entwicklung der Gehälter und der Preise für Wärmeenergie

Die Kosten von Wärmeenergie nehmen deutlich schneller als die Gehälter zu. In den Jahren 2000-2013 stiegen die Gehälter nur um rund 2 Prozent pro Jahr, die Energiekosten nahmen um mehr als das Dreifache (7,2 Prozent) zu. Es müssen immer größere Anteile des Gehaltes für Wärme ausgegeben werden.

Ein Beispiel:

Wer 2013 noch 6% seines Gehaltes für Wärme ausgibt, muss 2020 bereits mit 8,5% rechnen.



Berlin, den 28.4.2014

Dr. Peter Ahmels, Leiter Klimaschutz und Energie

Mobil: 0151 16225863, E-Mail: ahmels@duh.de